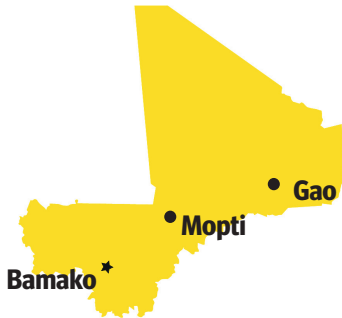


Nothilfe in Mali

Seit über einem Jahrzehnt ist die humanitäre Lage in Zentral- und Nordmali von einer komplexen Krise geprägt. Gewalt, insbesondere Konflikte zwischen und innerhalb von Gemeinschaften sowie die Aktivitäten bewaffneter nicht-staatlicher Gruppen, haben die humanitäre Lage verschärft. Vertreibungen und der Klimawandel setzen die WASH- und Gesundheitsinfrastruktur zusätzlich unter Druck.

Help ist seit 2013 vor Ort und verbessert derzeit den Zugang zu Trinkwasser, unterstützt die Gesundheitsversorgung, bekämpft Unterernährung bei Kindern und hilft Überlebenden geschlechtsspezifischer Gewalt.



- Rund 6,4 Millionen Menschen benötigen humanitäre Hilfe (OCHA).
- 1,5 Millionen Menschen sind akut ernährungsunsicher (FAO).
- In Mali verfügt nur die Hälfte der Schulen über eine ausgebaute Wasserversorgung und weniger als 20 % der Schulen haben funktionierende, getrennte Toiletten für Jungen und Mädchen (UNICEF).

Unsere Arbeit auf einen Blick

Verbesserte Wasser- und Sanitärversorgung

In den Regionen Gao und Mopti fördern wir den Bau und die Sanierung von Brunnen, Wasserstellen und Latrinen. Dazu schließen wir Dorfgemeinschaften, Schulen und Gesundheitszentren an Wasserversorgungssysteme an.

- ▶ Help fördert den Bau von solarbetriebenen Brunnen, die umweltschonend Wasser aus der Tiefe hinaufpumpen.
- ▶ In Schulungen zu Mechanik und Wartung erwerben Gemeindemitglieder Kenntnisse, um die Nachhaltigkeit der Brunnen zu gewährleisten.
- ▶ Radiobotschaften und Gemeinschaftsveranstaltungen tragen zur Förderung des Hygienebewusstseins bei.



Gesundheitsversorgung und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt

Mangelnde Gesundheitsversorgung, Konsum von verunreinigtem Wasser, unzureichende Aufklärung und mangelnde Hygiene verursachen in Mali hohe Erkrankungszahlen für übertragbare Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose und HIV/AIDS. In den Regionen Gao und Mopti verbessert Help den Zugang zu Gesundheitsversorgung auf dem Land – u.a. mit mobilen Ärzt:innen-Teams.

- ▶ Mit Präventions- und Behandlungsmaßnahmen für Tuberkulose, HIV/AIDS und Malaria erhöhen wir die Überlebenschancen von Risikogruppen.
- ▶ Wir beraten Frauen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit und bieten vorgeburtliche und geburtsvorbereitende Betreuung an.
- ▶ Mit Aufklärungskampagnen und Arbeitsgruppen trägt Help zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt bei. Für Überlebende stellen wir Behandlungsangebote bereit.



Help

Hilfe zur Selbsthilfe

Ihre Ansprechperson:

LAURENCE BAYER

+49(0)228 91529-63

bayer@help-ev.de

Weitere Infos:

www.help-ev.de

Fotos: Bourama Coulibaly,
Makaveli

Stand: Juni 2025